

statistik.aktuell

Übergänge nach der Grundschule – Wohnort und Migrationshintergrund prägen Schulwechsel

Am Ende der vierten Grundschulklasse müssen Eltern eine wichtige Entscheidung über die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder treffen. Der Wechsel auf eine weiterführende Schule steht an. Nach Abschluss der Grundschule setzen die Jungen und Mädchen ihre Ausbildung in der Förderstufe, einer Haupt- oder Realschule, einer integrierten Jahrgangsstufe oder einem Gymnasium fort.

Über die Hälfte wechselte auf ein Gymnasium

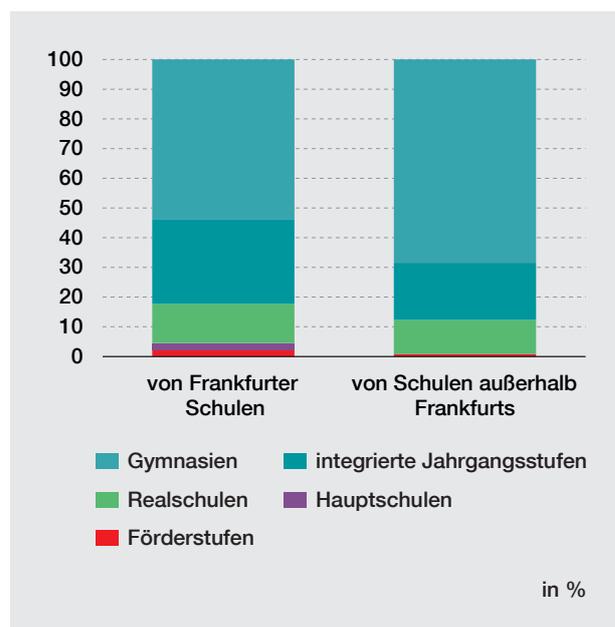
Zum Schuljahr 2020/2021 starteten 6062 Schülerinnen und Schüler ihr fünftes Schuljahr an einer weiterführenden Schule in Frankfurt. Weit über die Hälfte der Kinder (3287, 54,2%) besuchten nach der Grundschule ein Gymnasium, gefolgt von den integrierten Jahrgangsstufen (1709, 28,2%), den Realschulen (802, 13,2%), den Hauptschulen (135, 2,2%) und den Förderstufen (129, 2,1%).

5932 Mädchen und Jungen besuchten im vorherigen Schuljahr eine Frankfurter Grundschule. 130 Kinder (2,1%) gingen zuvor auf eine außerhalb Frankfurts gelegene Grundschule. Sie sind neu nach Frankfurt gezogen oder pendeln in die Stadt.

Zwei von drei Kindern ohne Migrationshintergrund wechselten auf ein Gymnasium

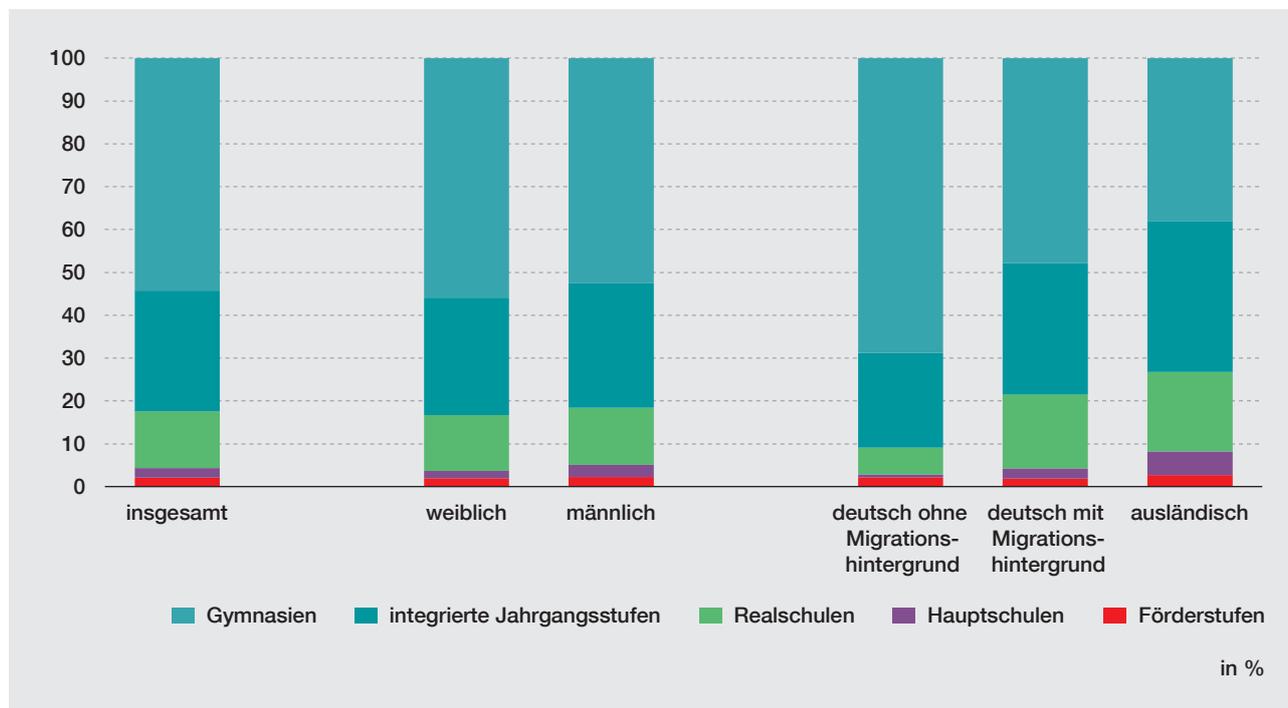
Bei der Entscheidung für die Art der weiterführenden Schulen gab es deutliche Unterschiede hinsichtlich der Staatsbürgerschaft und der Migration. 2732 Schülerinnen und Schüler (45,1%) waren deutsch mit einem Migrationshintergrund, 2328 (38,4%) hatten keinen Migrationshintergrund und 1002 (16,5%) besaßen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Von den Kindern ohne Migrationshinter-

Übergänge auf weiterführende Schulen: Schulform



grund wechselten 68,7 Prozent auf ein Gymnasium, bei den deutschen Kindern mit Migrationshintergrund waren es 47,8 Prozent und bei den ausländischen Kindern 38 Prozent. In Kontrast dazu standen die Hauptschulen. Lediglich 0,6 Prozent der Kinder ohne Migrationshintergrund wechselten auf eine Hauptschule, bei den deutschen Kindern mit Migrationshintergrund waren es 2,4 Prozent und bei den ausländischen Kindern 5,5 Prozent.

Übergänge auf weiterführende Schulen: Geschlecht und Migrationshintergrund



Sossenheim hatte die meisten Schüler/-innen mit Migrationshintergrund

Bezogen auf den Migrationshintergrund der Schülerinnen und Schüler boten die Frankfurter Stadtteile ein heterogenes Bild. In Nieder-Erlenbach (83,3%), Harheim (80,7%), Nordend-West (60,6%) sowie Nordend-Ost (59,2%) gab es die meisten Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund, die wenigsten in den Stadtteilen Sossenheim (7,6%), Sindlingen (10,6%) und Griesheim (14,7%).

135 Kinder wechselten auf eine Hauptschule

Aus nur noch fünfzehn Stadtteilen wechselten Grundschul Kinder auf eine Hauptschule. Die höchsten Übergangsquoten gab es im Westen der Stadt, in Sindlingen (21,2%), Höchst (11,0%), Zeilsheim (10,7%) und Sossenheim (9,8%). Mit der Meisterschule, der Hostatoschule und der Edith-Stein-Schule befanden sich drei der elf Frankfurter Hauptschulen in einem dieser Stadtteile.

Weniger als ein Drittel wechselte auf eine Realschule

Zwischen 32,8 und 1,4 Prozent lag der Anteil der Mädchen und Jungen in den Stadtteilen, die nach der Grundschule in einer Realschule ihren Bildungsweg fortsetzten. Aus Nieder-Erlenbach wechselte kein Kind auf diese Schulform. Aus den Stadtteilen Fechenheim (32,8%), Bergen-Enkheim (24,8%) und Eschersheim (23,9%) war die Übergangsquote auf

eine Realschule am höchsten. Unter drei Prozent betrug sie in den Stadtteilen Nordend-West (1,4%), Praunheim (2,6%) und Westend-Süd (2,8%).

Integrierte Jahrgangsstufe immer beliebter

Eine größere Spannweite der Übergangsquoten gab es bei den integrierten Jahrgangsstufen. Sie lagen zwischen 55 und vier Prozent. In drei Stadtteilen wechselte über die Hälfte der Grundschul Kinder auf eine integrierte Jahrgangsstufe: Niederursel (55,0%), Eckenheim (52,9%) und Heddernheim (50,6%). Am niedrigsten waren die Übergangsquoten in den Stadtteilen Westend-Nord (4,0%), Nordend-West (6,5%) und Westend-Süd (9,0%). An der hohen Übergangsquote in Niederursel und Heddernheim zeigte sich die Attraktivität der Ernst-Reuter-Schule II.

Größte Spanne beim Wechsel auf ein Gymnasium

Wie bei den integrierten Jahrgangsstufen wechselten Grundschul Kinder aus allen Stadtteilen mit Grundschulen auf ein Gymnasium.

Zwischen 27,7 Prozent und 88,3 Prozent der Eltern entschieden sich für ein Gymnasium. In 21 Stadtteilen lag die Übergangsquote über 50 Prozent. Am höchsten war sie in den Stadtteilen Westend-Süd (88,3%), Westend-Nord (87,4%) und Kalbach-Riedberg (79,5%). Die wenigsten Übergänge, mit einer Übergangsquote unter 30 Prozent, gab es aus den Stadtteilen Griesheim (27,7%), Eckenheim (27,9%) und Sindlingen (28,8%). Me

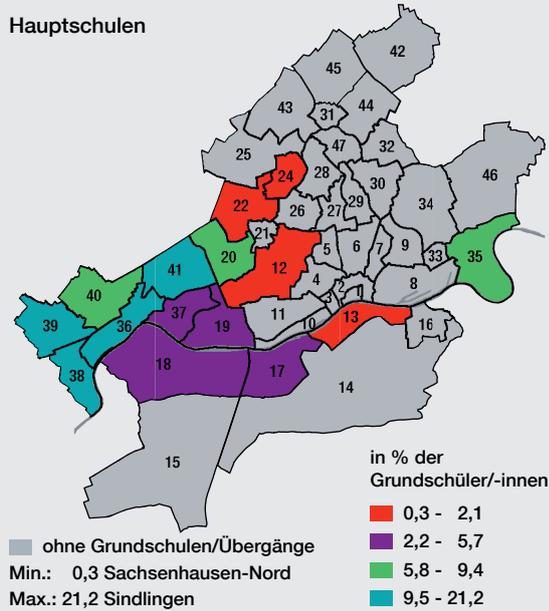
Übergänge auf weiterführende Schulen 2020: Geschlecht und Migrationshintergrund

Nr.	Stadtteil	insgesamt	weiblich	männlich	deutsch ... Migrationshintergrund		ausländisch
					ohne	mit	
					in %		
1	Altstadt	–	–	–	–	–	–
2	Innenstadt	64	30	34	18,8	62,5	18,8
3	Bahnhofsviertel	29	16	13	24,1	31,0	44,8
4	Westend-Süd	145	76	69	58,6	33,1	8,3
5	Westend-Nord	175	89	86	52,6	35,4	12,0
6	Nordend-West	216	111	105	60,6	28,2	11,1
7	Nordend-Ost	142	67	75	59,2	34,5	6,3
8	Ostend	297	149	148	49,2	39,4	11,4
9	Bornheim	181	92	89	50,8	39,2	9,9
10	Gutleutviertel	–	–	–	–	–	–
11	Gallus	231	122	109	17,3	57,6	25,1
12	Bockenheim	224	102	122	28,6	50,0	21,4
13	Sachsenhausen-Nord	330	169	161	52,1	35,5	12,4
14	Sachsenhausen-Süd	66	38	28	54,5	34,8	10,6
15	Flughafen	–	–	–	–	–	–
16	Oberrad	101	40	61	37,6	35,6	26,7
17	Niederrad	157	84	73	22,3	56,7	21,0
18	Schwanheim	214	110	104	29,4	58,9	11,7
19	Griesheim	177	94	83	14,7	55,4	29,9
20	Rödelheim	172	87	85	27,3	40,1	32,6
21	Hausen	63	28	35	28,6	58,7	12,7
22	Praunheim	156	82	74	19,9	49,4	30,8
24	Heddernheim	162	81	81	29,6	59,3	11,1
25	Niederursel	169	88	81	27,8	59,2	13,0
26	Ginnheim	76	39	37	40,8	47,4	11,8
27	Dornbusch	269	131	138	56,9	36,8	6,3
28	Eschersheim	109	68	41	36,7	34,9	28,4
29	Eckenheim	140	79	61	24,3	56,4	19,3
30	Preungesheim	77	46	31	26,0	68,8	5,2
31	Bonames	64	28	36	40,6	45,3	14,1
32	Berkersheim	22	5	17	50,0	31,8	18,2
33	Riederwald	–	–	–	–	–	–
34	Seckbach	102	53	49	43,1	41,2	15,7
35	Fechenheim	180	83	97	26,7	45,6	27,8
36	Höchst	227	122	105	22,0	48,9	29,1
37	Nied	166	81	85	23,5	57,8	18,7
38	Sindlingen	66	34	32	10,6	59,1	30,3
39	Zeilsheim	75	43	32	21,3	54,7	24,0
40	Unterliederbach	129	62	67	43,4	43,4	13,2
41	Sossenheim	92	44	48	7,6	70,7	21,7
42	Nieder-Erlenbach	36	20	16	83,3	13,9	2,8
43	Kalbach-Riedberg	249	131	118	52,2	40,2	7,6
44	Harheim	57	32	25	80,7	12,3	7,0
45	Nieder-Eschbach	80	40	40	43,8	30,0	26,3
46	Bergen-Enkheim	137	70	67	50,4	40,1	9,5
47	Frankfurter Berg	108	53	55	40,7	50,9	8,3
Stadt insgesamt (1)		6 062	3 076	2 986	38,4	45,1	16,5

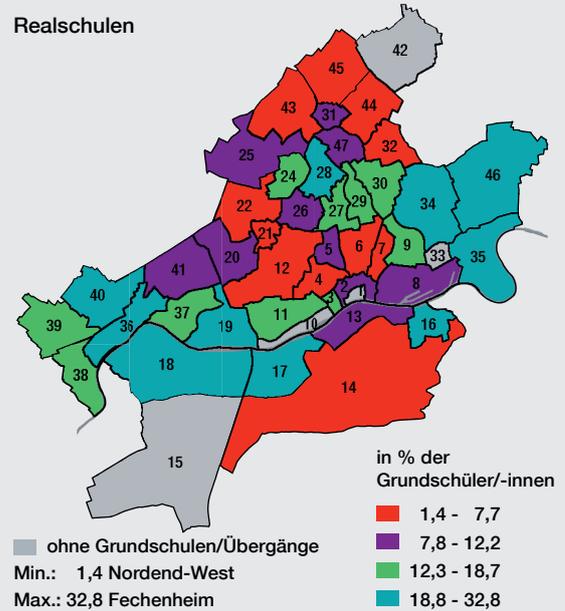
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. (1) Einschließlich Schülerinnen und Schüler, die eine Grundschule außerhalb Frankfurts besucht haben.

Übergänge von Frankfurter Grundschulen auf weiterführende Schulen 2020

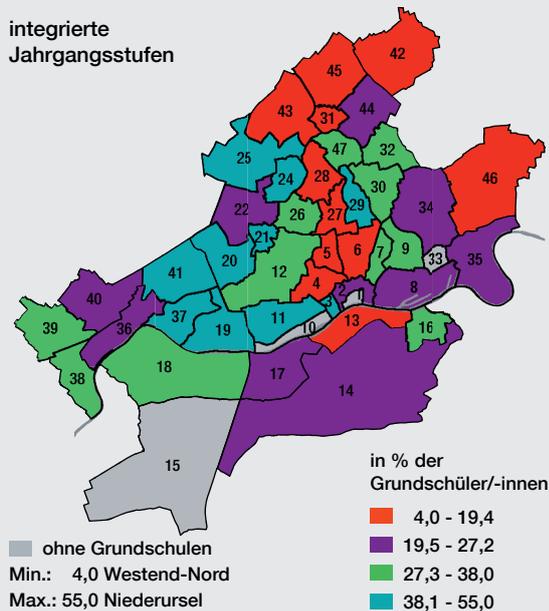
Hauptschulen



Realschulen



integrierte Jahrgangsstufen



Gymnasien

